

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 60.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.  
Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 24 fr.  
Inserionspreis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 1½ fr. **Mittwoch,**  
den 5. August 1857.

## Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.  
Revier Hirsau, Naislach, Stammheim.

### Stammholz-Verkauf.

Am

Montag, den 10. August,  
Morgens 10 Uhr,  
kommen auf dem Rathhaus in Hirsau folgende Holzquantitäten zum öffentlichen Aufstreich:

1) Revier Hirsau,  
Staatwald Lügenhardt,  
Abthlg. Miß, in Stöken, in  
Förchen, lange Platte, Kohlberg:

87 Nadelholzlangholzstämmen,  
32 Nadelholzklöße.

Staatwald Altburgerberg,  
Abtheilung 2:

6 tannene Klöße.

Staatwald hinterer Ottenbrunnerberg:

50 Stück Nadelholzstämmen,

Staatwald Bruderberg:  
1950 Nadelholzstangen von 11  
bis 50' Länge.

2) Revier Naislach

Staatwald Rehgrund:

335 Eichenholzstämmen und  
Stangen, von 12—50'  
Länge und 4—16" mittlere  
Durchmesser;

756 liegende Nadelholzstämmen.

3) Revier Stammheim,  
Staatwald Gaisburg:

73 Eichenholzstämmen von  
8—36' Länge und 6—13"  
mittl. Durchmesser.

Staatwald Reutenhau:

7 Nadelholzauswurfstämme.

Staatwald Weiler, Abth.  
Gerberhülle:

11 Nadelholzlangholzstämmen;  
2 Klöße.

Staatwald Gebersack, Abth.  
Hohbühl:

2 Nadelholzlangholzstämmen;  
7 Klöße.

Staatwald Dickemerwald,  
Abth. Kentsheimerberg:

45 Nadelholzlangholzstämmen;  
7 Klöße.

Wildberg, 30. Juli 1857.

K. Forstamt.

Riethammer.

Revier Liebenzell.

### Holz-Verkauf.

Am

Freitag, den 7. d. M.,  
aus dem Gemeindeforstwald Hummelberg:

6 Klasten tannene Scheiter und  
Brügel,

4 " tannene Rinde und  
650 Stück tannene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr  
im Schlag.

Den 4. August 1857.

Kön. Revierförsterei.

Bekanntmachung der  
Centralstelle für die Landwirtschaft  
in Betreff einer Ausstellung von  
Produkten des Obst- und Weinbaus in  
Verbindung mit dem landwirtschaftlichen  
Fest in Cannstatt im Jahr 1857.

Der große Nutzen, welchen die  
im Jahr 1852 in Cannstatt abgehaltene  
Obst- und Traubenausstellung nicht nur  
im Allgemeinen durch die vermehrte  
Bedeutung vermehrten Interesses für  
diese Kulturzweige, sondern insbesondere  
auch durch Vermehrung der

Kenntniß des besseren und einträglichen  
Obstes und durch die dadurch angebahnte  
allgemeine Verbreitung werthvoller  
Sorten im ganzen Lande hatte, erregte  
seit her vielfach den Wunsch nach  
Wiederholung einer solchen Ausstellung.  
Die günstigen Ausichten auf eine in  
allen Sorten reiche Obsternte, so wie  
der schöne Stand der Reben geben nun  
Veranlassung mit höchster Genehmigung  
im bevorstehenden Herbst wiederum  
in Verbindung mit dem landwirtschaftlichen  
Fest eine Ausstellung württembergischer  
Obst- und Traubensorten zu veranstalten.

Diese Ausstellung hat den Zweck,  
nicht nur ein möglichst vollständiges  
Bild unserer reichen inländischen  
Produktion mit ihren durch die  
Verschiedenheit der Landesgegenden  
bedingten Eigenthümlichkeiten und  
eine nähere Uebersicht der gemachten  
Fortschritte zu gewähren, sondern so  
weit möglich auch eine Verständigung  
über die verschiedenen Benennungen  
der einzelnen Sorten und eine  
Beurtheilung ihrer Brauchbarkeit  
für die verschiedenen wirtschaftlichen  
und technischen Nutzungszwecke  
und ihres davon abhängigen Werths  
herbeizuführen.

Außer den verschiedenen  
Obstfrüchten werden auch Proben  
von Wein, Obstmost und Obstessig,  
Kirschen- und Zwetschengeist,  
Dürröbste, von eingemachten  
und kandirten Früchten u. ihre  
Vertretung finden und zugleich  
alle sowohl beim Anbau, als bei  
der technischen Verarbeitung  
des Obstes in Anwendung  
kommenden Geräthe, Maschinen  
und Vorrich-



tungen, wie Obstböden, Pressen, Kaspeln, Gartenmesser, Rebschneeren, Spaten, Hauen u. in wirklicher Größe oder in Modellen aufgestellt werden. Auch ausgezeichnetere, besonders gelungene Produkte des Gemüse- und des landwirthschaftlichen Gartenbaus werden, wenn die Erzeuger zu deren Einsendung geneigt sind, so weit der Raum ausreicht, gerne in der Ausstellung aufgenommen werden.

Die Ausstellung wird im Kurjaal in Cannstatt stattfinden, und 4—6 Tage dauern. Vorläufig werden folgende Bestimmungen zur Kenntniß des Publikums gebracht:

1) Zur Bemessung des erforderlichen Raums ist dringend wünschenswerth, daß die zur Ausstellung zu bringenden Sortimente von Obst, Trauben u. mindestens 14 Tage vor Beginn der Ausstellung entweder durch die Einsender selbst oder durch Vermittlung der landwirthschaftlichen Bezirksvereine bei dem Secretariat der Centralstelle für die Landwirthschaft angemeldet werden. Für größere Maschinen, Weinpressen u. s. w. muß eine solche Anmeldung unbedingt erwartet werden.

2) Die Einsender von Obst werden ersucht, mindestens je 2 und höchstens 5 Exemplare von einer Sorte zu liefern. Die Früchte sind zu nummeriren und mit einem Verzeichniß zu begleiten, welches den ortsüblichen oder auch den pomologischen Namen, so wie Angaben über Wuchs, Tragbarkeit und Nutzung der Sorte enthalten soll. Traubensendungen ist etwas Rebholz mit Laub beizugeben. Geringe, mangelhafte und unausgebildete Exemplare sind nicht zu senden. Formulare zu den Verzeichnissen werden den landwirthschaftlichen Bezirksvereinen zugestellt werden und sind entweder von diesen oder von dem Secretariat der Centralstelle unentgeltlich zu beziehen.

3) Die Sendungen von Obst und Trauben sind in Kisten, Körben oder Schachteln sorgfältig zu verpacken; auch erfordert die Vorsicht, daß die einzelnen Exemplare mit weichem Papierumschlag versehen und mit

Spreu, Dehnd oder Papierabfällen durchschichtet werden.

4) Die Einsendungen geschehen unter der Adresse:

„An die Commission für die vaterländische Obstausstellung in Cannstatt“  
auf Kosten der Staatskasse. Sendungen bis zu 3 Pfund und darunter können unfrancirt auch der Post übergeben werden.

5) Es ist unerlässlich, daß die Sendungen zwischen dem 23. und 25. September in Cannstatt eintreffen. Verspätete Sendungen können nur, so weit Zeit und Raum noch ausreicht, berücksichtigt werden.

6) Alle Einsendungen werden bezüglich der richtigen Benennung von einer Commission geprüft und die Namen, so weit möglich, berichtigt und festgestellt, wodurch jedem Obstfreunde Gelegenheit geboten ist, sich mit den richtigen Benennungen bekannt zu machen, da diese in die betreffende Rubrik der oben erwähnten Verzeichnisse (Ziffer 2) einzutragen und letztere nach dem Schluß der Ausstellung den Ausstellern wieder zugestellt werden.

7) Eine Rücksendung der Obst- und Traubensorten an die Aussteller findet nicht statt; es steht jedoch jedem derselben frei, seine Früchte am Tag nach dem Schluß der Ausstellung wieder zurückzunehmen.

Die zu weiteren Forschungen von der Prüfungscommission zurückbehaltenen Exemplare abgerechnet, werden alle Früchte, die nicht abgeholt werden, an den Meistbietenden verkauft und der Erlös zu einem wohltätigen Zweck verwendet.

8) Die Geräthe, Obstfabrikate u. s. w. werden auf Kosten der Staatskasse an die Einsender zurückgesendet.

9) Ueber das Resultat der Ausstellung wird ein besonderer Bericht ausführliche Mittheilungen enthalten, welcher jedem Einsender seiner Zeit zugestellt werden wird.

Stuttgart, 25. Juli 1857.

Indem man Vorstehendes veröffentlicht, werden diejenigen Pomologen, welche die Einsendung diesjäh-

riger Früchte beabsichtigen, ersucht, hievon dem Unterzeichneten längstens bis zur Mitte des Monats September Mittheilung zu machen. Man wird hierauf gedruckte Tabellen zum Eintrag der Sorten, welche eingesendet werden wollen, mittheilen und Nachricht geben, wenn Einsendung an den Unterzeichneten, der für die weitere Versendung sorgen wird, erfolgen soll.

Calw, 1. August 1857.

Vorstand des landw. Vereins:  
Fromm.

2)2. Oberreichenbach.

### Liegenschafts-Verkauf.

Zur Hilsvollstreckung wird dem Matthäus Luz, Broterhändler zu Siehdichfür, die hiernach benannte Liegenschaft zum Verkauf ausgesetzt:

Die Hälfte an einer zweistöckigen Behausung sammt Scheuer unter einem Dach, neben der alten Straße.

13 Ruthen Baum- und Grasgarten, sowie

2 1/2 Morgen Bau- und Mähfeld bei dem Hause.

2 Morgen Acker am Hausacker, und

1 Morgen am Mößneracker auf Oberreichenbacher Markung.

1/2 Morgen Wiesen im Moos, auf Igelsocher Markung.

Der Verkauf obiger Liegenschaft findet am

Dienstag, den 11. August, Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus statt. Kaufslustige haben sich mit Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Den 25. Juli 1857.

Schultheißenamt.

Luz.

### Außeramtliche Gegenstände.

#### Arbeiter-Gesuch.

Tüchtige Zimmergesellen u. Schreiner, welche Affordarbeiten zu übernehmen Lust haben, wobei sie täglich 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 30 kr. verdienen können, sucht

Werkmeister Kümmerle.



**Theater in Calw.**

Ein Theil der anwesenden Wiltbader Schauspieler-Gesellschaft unter gefälliger Mitwirkung der Hofschauspielerin Fräulein Lina Trandorf vom Hoftheater zu Hannover und des Herrn Schauspielers Derr wird nächsten Donnerstag im Saale des Gasthofs zum „badischen Hof“ hier ihre erste Vorstellung geben, wozu ein kunstliebendes Publikum höflichst eingeladen wird.

Donnerstag, den 6. August,

Zum Erstenmale:

**List und Phlegma,**

oder:

Die verlorene Wette;  
Singspiel in 2 Akten von Angelsy.

Vorher:

Nehmt ein Grempel dran,

oder:

**Das Verbot,**

Lustspiel in 1 Akt von Töpfer.

Zu geneigtem Wohlwollen empfiehlt sich

Hochachtungsvoll

**Bertha Trandorf,**  
Theaterunternehmerin.

Liebenzell.

**Hochzeits-Einladung.**

Zu unserer Hochzeit, welche wir am Dienstag, den 11. August, im obern Bad dahier feiern, laden wir alle unsere Freunde und Bekannte höflich ein.

Gottlieb Stottele.

Friedrich Pfeifle.

Der Einlage vorzubeugen, wird bei der anhaltenden Dürre Jedermann gebeten, das wenige Wasser durch Stroh- und Wiedenehen nicht zu verunreinigen oder auszuschöpfen.  
Hospächter Kohler.

Zu verkaufen:

Ein Viertel Frühhaber auf dem Halm bei der Schaffscheuer hat zu verkaufen

Dreher Helber's Wittwe.

**Logis,** ein kleines somerliches, für eine oder 2 Personen, ist zu vermieten bei  
Glaser Bozenhard's Wittwe.

Unterreichenbach.

**Anzeige.**

Orgelbauer Goll von Kirchheim zeigt hiermit an, daß er etwa 6—8 Wochen in der Nähe von Calw, Nagold und Neuenbürg mit Renovation der Orgeln beschäftigt ist. Wer in Geschäftsverbindung mit ihm treten will, der möge während seines dreiwöchentlichen Aufenthalts in Unterreichenbach sich wenden an Orgelbauer Goll.

Den 31. Juli 1857.

Der Beauftragte:

Schulmeister Digel.

**Maurer-Gesuch.**

60 bis 80 Mann finden im Tagelohn und Akford bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei

2)1. Werkmeister Werner.

**Tagelöhner**

finden ca. 50 Mann sogleich dauernde Beschäftigung bei

2)1. Werkmeister Werner.

**Arbeiterinnen-Gesuch.**

In unserer Kragenfabrik können sogleich 2 fleißige, geordnete Mädchen eintreten, denen wir bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung zusichern.

2)1. Dörtenbach und Schamber.

3)2. Calw.

Sehr schöne gereinigte

**Bettsfedern & Flaum**

verkauft fortwährend zu billigen Preisen

Gustav Wagner,  
der Jüngere.

**Neue Fruchtsäcke,**

1 würt. Scheffel haltend, sind billig zu haben bei

Aug. Schnauser.

**Feiles Weinsaf.**

Ein gutes, in Eisen gebundenes Weinsaf, 7 Eimer haltend, hat zu verkaufen

Wittwe Rothfuß.

Zu vermieten.

Zwei Logis bei

2)2. Los, Sattler.

Hirsau.

Einen neuen und einen alten

**Sopha**

hat billig zu verkaufen

Kameralamtsdiener Sauter.

**Wein,** das 3mi zu 2 fl.,

2 fl. 15 fr., 2 fl. 30 fr., 3 fl., 3 fl. 15 fr., 3 fl. 30 fr., 4 fl., 4 fl. 15 fr., 4 fl. 30 fr., 5 fl., 5 fl. 30 fr., und 6 fl. 15 fr., eimerweise billiger, empfiehlt

2)2. J. M. Dreiß.

Zu verkaufen:  
Bier gebrauchte Sopha nebst Sessel und mehrere neue Sopha; auch sind immer Matratzen vorrätig, bei

Los, Sattler.

Eine Partie noch in gutem Zustand befindliche

**eiserne Kasten-Öfen**

von verschiedener Größe hat um billigen Preis zu verkaufen

2)2. Chr. Weiß, Hafner.

Zu verkaufen:

1/2 Morgen Haber auf dem Halm verkauft

Dierlamm, Bäcker.

**Dienst-Antrag.**

Eine ordnungsliebende Magd vom Lande findet hier sofort einen guten Platz. Näheres bei der Redaktion.

**Logis.** Schlosser Bott hat bis Martini sein unteres Logis zu vermieten.

**Unterhaltendes.**

Der Schulmeister von Friedethal.

(Fortsetzung.)

Vier Wochen später übernahm ein Schulumtskandidat als Vicar den Dienst an der Friedethaler Schule. Nicht ohne Schmerz sah Jonas sich so in seinem schönen Wirken unterbrochen, vielleicht für immer gehemmt; aber er trug's mit stiller Fassung. Die Gemeinde wollte sich über die Entsetzung ihres treu verdienten Lehrers durchaus nicht zufrieden geben — sie reichte eine Gegenvorstellung wider



diese Maßregel ein und hoffte sich den theuren Mann zu erhalten.

Ein Vierteljahr verging, ohne daß weiter etwas geschah, doch kam ein Gerücht nach Friedenthal, die Absetzung des suspendirten Schulmeisters sei bei der Oberschulbehörde so gut wie entschieden und werde demnächst angeordnet werden. Mit stillem Schmerz bereitete sich Jonas vor, das Schulhaus zu räumen und mit dem Auszugsgebäude des Lehngerichts zu vertauschen, das sein Schwiegerohn zu seiner Aufnahme schon eingerichtet hatte.

Es war am Jahrestage seiner Verlobung, als Alexander Walther mit seinem blühenden Weibchen einen Spaziergang längs der Straße machte,

welche seine Fluren durchschnitt. Es war ein wunderschöner Septembernachmittag, schon dem Abend nahe. Er lotte die jungen Leute weiter als gewöhnlich von ihrer Behausung hinweg; leicht, als wandeln sie durch die Thalebene, stiegen sie den Berg hinan und waren bald am Walde, der die Dorfflur dort begrenzt. Hier blieb Alexander stehen: „Bist müde, Liebchen?“ fragte er die junge Frau. — „O nein, bist Du es?“ war die Antwort. — „Sieh,“ sagte er, „so ist mir“ — und machte einen Satz über einen jungen Tannenbaum, dessen sich der beste Turner nicht schämen durfte. — „So laß uns noch ein Stücklein in den lieben grünen Wald gehen,“ sagte sie, „es weht und säufelt mich so heimlich daraus

an.“ — „Das wird das Flüstern Deiner Schwestern, der Feen sein,“ meinte er, sie an sein Herz drückend und küßend. Dann nahm Beide der lauschige Wald in seine Schatten auf.

„Ach, komm' doch ein wenig seitab, Alexander!“ bat Klara, als sie schon eine ziemliche Strecke weit am Wege fortgewandelt waren, ihr blondes Köpfchen an seine Schulter lehrend; — „dort seh' ich eine Stelle von Tannen umgürtet, aus deren Mitte eine Halle schlanker Buchen sich erhebt — dorthin laß uns gehen — dort will ich Dir etwas sagen.“

(Fortf. folgt.)

Auflösung der Charade in No. 58:  
Die Scheinheiligen.

Calw. Frucht- und Brod- u. Preise am 1. August 1857.

Getreide- Gattung	Voriger Rest		Neue Zufuhr		Gesamts- Betrag		Heuti- ger Ver- kauf		Im Rest geblie- ben		Höchster Preis		Wahrer Mittelpreis		Niederster Preis		Verkaufs- Summe.		
	Schf.	fr.	Schf.	fr.	Schf.	fr.	Schf.	fr.	Schf.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Waizen, alter																			
— neuer																			
Kernen, alter	50		83		156		156		—		20	—	19	45	19	24	2626	59	
— neuer			23								20	24	20	24	20	24	469	12	
Dinkel, alter	35		70		105		102		3		7	48	7	32	7	20	768	51	
— neuer																			
Gerste, alte	2		1		3		3		—		13	8	13	8	13	8	39	24	
— neue																			
Haber, alter	4		40		44		44		—		10	—	9	43	9	—	427	18	
— neuer																			
Roggen, alter																			
— neuer																			
Erbsen																			
Linzen																			
Wicken																			
Bohnen																			
Summe —	91		217		308		305		3								4331	44	

In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise Waizen um — fl. — fr. Kernen alter mehr um 1 fl. 1 fr., neuer um fl. fr., Dinkel alter mehr um fl. 21 fr., neuer weniger um fl. fr., Gerste alte mehr um fl. 2 fr., neue um fr., Haber alter mehr um 1 fl. 6 fr. Brodtare: 4 Pfd. Kernenbrod 16 fr. dto. schwarzes 14 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 5/10 Loth. — Fleischtare: 1 Pfd. Ochsenfleisch 11 fr., Rindfleisch gutes 9 fr., geringeres 8 fr., Kuhfleisch gutes 8 fr. geringeres fr., Kalbfleisch 6 fr., Hammelfleisch fr., Schweinefleisch unabgezogen 12 fr., abgezogen 11 fr. Stadtschultheißenamt. Schuldt.